

## **Grob Konzept Schulungsangebote für ältere Menschen zum Umgang mit digitalen Medien im Landkreis Coburg**

*zum Antrag gemäß Förderrichtlinie zum Modellprogramm „Unterstützung von Landkreisen beim Aufbau von örtlichen Anlaufstellen für niedrigschwellige Schulungsangebote für ältere Menschen im Umgang mit digitalen Medien und Technik (MuT-Partner)“*

### **Der Landkreis Coburg**

Der Landkreis Coburg liegt im Norden Bayerns im Regierungsbezirk Oberfranken und an der Landesgrenze zu Thüringen. Im geografischen Zentrum des Landkreises befindet sich die kreisfreie Stadt Coburg mit ca. 41.000 Einwohnern. Als Oberzentrum erfüllt die Stadt Coburg bedeutsame Versorgungsfunktionen für den Großteil der kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Dem Coburger Landkreis gehören 17 Gemeinden mit 159 Ortsteilen an, in dem ca. 87.000 Bürgerinnen und Bürger leben.

### **Seniorenarbeit im Landkreis Coburg**

In der Verwaltung des Landkreises Coburg wurde ein eigener Fachbereich Senioren geschaffen. Der Fachbereich Senioren beinhaltet u.a. eine Stelle zur Umsetzung des seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes, eine Fachkraft für Prävention und Demenz sowie die Betreuungsstelle des Landkreises und die Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen, Qualitätssicherung und Aufsicht (FQA). Darüber hinaus ist dem Planungsstab Soziales, Gesundheit, Bildung und Kultur die Gesundheitsregion plus mit den Schwerpunkten Pflege sowie ärztliche Versorgung angegliedert. Die Seniorenarbeit des Landkreises Coburg ist nach dem Prinzip der Sozialraumorientierung ausgerichtet.

Der Kreistag benannte ein Mitglied zum Kreissenorenbeauftragten, in dessen Verantwortung unter anderem der Vorsitz des Fachbeirates Senioren liegt. Der Fachbeirat Senioren setzt sich zur einen Hälfte aus Seniorenbeauftragten aller kreisangehörigen Städte bzw. Gemeinden und hälftig aus Fachleuten des Bereichs Senioren und Pflege zusammen. Der Teilnehmerkreis der Fachstellen umfasst Beratungsstellen, Vertreter der Pflege, des Hausärzterverbandes, dem RegioMed Klinikum, der sozialen Wohnungswirtschaft und der Sozialverbände. Beim Fachbeirat Senioren handelt es sich um ein vorberatendes Gremium, dessen Ergebnisse und Empfehlungen in den Ausschuss Soziales, Gesundheit und Senioren des Landkreises und damit in die Kreispolitik weitergegeben werden.

In jeder Gemeinde setzt sich mindestens eine bzw. ein ehrenamtlicher Seniorenbeauftragter für die Belange der Seniorinnen und Senioren vor Ort ein. Die Seniorenbeauftragten bearbeiten zudem, unter der Leitung des Kreissenorenbeauftragten, in regelmäßigen Treffen aktuelle Themen der Seniorenpolitik auf Landkreisebene. Die Seniorenbeauftragten der Gemeinden sind ein wichtiges Bindeglied zwischen Landkreis- und Gemeindeebene. Zum einen als Rückkopplung der Herausforderungen, die in den Gemeinden erkannt werden, auf die Landkreisebene sowie dem Transfer von Informationen in die Seniorenpolitik auf Gemeindeebene. Die Mitarbeiterin des Fachbereichs Senioren greift gemeinsame Themen zur Weiterarbeit auf und bezieht nach Möglichkeit auch Ressourcen auf Oberfränkischer oder Bayerischer Ebene ein.

### **Das Thema Digitalkompetenz älterer Menschen im Landkreis Coburg**

Spätestens mit der Corona-Pandemie begann das Thema Digitalkompetenz älterer Menschen eine besondere Bedeutung zu bekommen. Beispielsweise konnten die Sitzungen des Fachbeirates Senioren sowie die Treffen der Seniorenbeauftragten nicht mehr stattfinden, obwohl es mehr denn je wichtig wurde, die älteren Menschen zu erreichen. Durch den großen Einsatz des

Kreissenorenbeauftragten und einer „Eins-zu-eins-Begleitung“ durch eine Mitarbeiterin des Landratsamtes wurden alle Seniorenbeauftragten befähigt, an Videokonferenzen teilzunehmen.

In einer Sitzung des Fachbeirates befassten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Ergebnissen der BAGSO-Studie „Leben ohne Internet – geht’s noch?“ und den Konsequenzen für den Zugang älterer Menschen zu Angeboten und Leistungen im Landkreis Coburg.

Das eine ist die Aufgabe, darauf zu achten, dass Menschen ohne Zugang zu digitalen Medien, alle Angelegenheiten erledigen können. Zudem wird es immer wichtiger insbesondere ältere Menschen im Umgang mit digitalen Medien zu ermutigen, zu schulen und zu stärken.

## **Konzeptidee**

### *Ausgangssituation*

An drei Standorten im Landkreis Coburg (Bad Rodach, Rödental, Neustadt b. Co.) und einem in der Stadt Coburg entstanden in den letzten Jahren erfolgreiche Angebote zur Schulung von Seniorinnen und Senioren im Bereich Digitalkompetenz. Diese Standorte kennzeichnet, dass sie die größten Orte in der Region Coburg sind (mit mehr als 6.000 Einwohnern) und bereits über mehrjährige hauptamtliche Strukturen in der Seniorenarbeit verfügen. Die Herausforderung liegt in der Schulung der älteren Menschen in den kleineren kreisangehörigen Gemeinden und den abgelegenen Orten, denn vor allem hier sind die öffentliche Verkehrsanbindung als auch die örtlichen Dienstleistungen und Angebote rar. Im Unterschied zu den größeren Gemeinden verfügen kleinere Gemeinden zwar über tragfähige soziale Netzwerke, allerdings kaum über finanzielle bzw. personelle Ressourcen zur Umsetzung von Angeboten.

Nach der Veröffentlichung des Förderprogramms MuT-Partner wurden zunächst nach Absprache mit dem Kreissenorenbeauftragten alle Seniorenbeauftragte der kreisangehörigen Städte und Gemeinde informiert und zu einem kurzfristig angesetzten Treffen am 20.6.2023 eingeladen. Zwei Drittel ermöglichten spontan die Teilnahme und die anderen konnten den Termin nicht wahrnehmen, bekundeten aber ausdrücklich ihr Interesse. Mit einstimmigem Beschluss wurde die Verwaltung des Landkreises beauftragt, einen Antrag beim StmFAS einzureichen und alle notwendigen Umsetzungsschritte einzuleiten.

### *Ziele*

- Förderung der Digitalkompetenz älterer Menschen im Landkreis Coburg
- Aufbau flächendeckender Angebote zur Unterstützung der Digitalkompetenz bei Seniorinnen und Senioren in Form von Schulungen, Kursen, Beratungen
- Aufbau von Seniorengruppen im Bereich digitaler Technik
- Aufbau von Kontakt- bzw. Austauschplattformen und Unterstützungsstrukturen zwischen Seniorinnen und Senioren untereinander sowie zwischen verschiedenen Generationen.
- Stärkung gesellschaftlicher Teilhabe durch die Nutzung digitaler Medien und Technik
- Entwicklung neuer Zugänge und Plattformen zu präventiven und gesellschaftlichen Angeboten für Seniorinnen und Senioren (z.B. Online-Sport-Treffs, Online-Seniorentreffs (z.B. Schachgruppe), hybride Theater- oder Konzert-Veranstaltungen), Insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen.

### *Angebote*

Die Inhalte der Schulungs- und Beratungsangebote werden auf den Erfahrungen bestehender Anbieter aufbauen. Zum Beispiel kann auf das Wissen des Mehrgenerationenhaus Bad Rodach als Standort des Digital-Kompasses zurückgegriffen werden. Es haben sich ein Tablet-Kurs, ein PC-

Grundlagen-Kurs und die Smartphone-Buddies etabliert. Das Seniorenbüro Rödental entwickelte erfolgreiche Angebote im Rahmen des DigitalPakt Alter. Heute treffen sich Seniorinnen regelmäßig zum Smartphone-Kurs oder im „60-plus-Online-Club“, der auch über eine eigene Website verfügt.

Die Kurs- und Schulungsinhalte werden sich an den Bedarfen der Seniorinnen und Senioren vor Ort ausrichten, die in einem ersten Schritt in den jeweiligen Sozialräumen ermittelt werden. Denkbar sind Kurse zu den Themen:

- E-Mail-Account, WhatsApp, Instagram und Co
- Online-Shopping, Online-Terminbuchung etc.
- Online-Banking, Bezahlen mit Smartphone
- Internetrecherche und nützliche Apps
- Videokonferenzen, Videocall, hybride Veranstaltungen online besuchen
- Gestalten einer eigenen Homepage von Senioren für Senioren
- Vernetzung der Senioren Homepage der verschiedenen Kommunen

Nach Möglichkeit etablieren sich in allen 17 kreisangehörigen Städten und Gemeinden neue Angebote zur Digitalkompetenz. Im Vordergrund stehen dabei die kleineren, ländlichen Gemeinden und die von der Kernstadt entfernten Orte der größeren kreisangehörigen Städte in denen bereits Angebote stattfinden. Bei den Städten mit Angeboten steht damit die dezentrale Ausrichtung an.

#### *Verstetigung*

Durch die Kurse und Schulungen sollen „60plus Online Clubs“ am Vorbild der Stadt Rödental entstehen. Die Seniorinnen und Senioren treffen sich weiterhin auch nach Ablauf der Förderphase. Neben dem sozialen Miteinander können hier weiterhin digitale Themen bearbeitet und diskutiert werden. Beispielsweise kann die Pflege einer örtlichen Homepage von Senioren übernommen werden, auf der wichtige Informationen für ältere Menschen und alle aktuellen Angebote vor Ort veröffentlicht sind. Angestrebt wird auch der Austausch untereinander, sowohl online als auch in persönlichen Treffen der Onlineclubs im Landkreis Coburg. Zusätzlich zur Ausbildung von Multiplikator innen und Multiplikatoren, bspw. könnten die Mitglieder des Clubs weitere Seniorinnen und Senioren schulen, unterstützen und einbinden.

Mittelfristig soll parallel zu diesem Projekt ein digitales Präventions- und Teilhabesystem entwickelt werden. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Coburg werden Unternehmen gesucht, die ein technisches System entwickeln, mit dem Seniorinnen und Senioren, insbesondere in entlegeneren Orten, online und niederschwellig an z.B. Sturzprophylaxe-Kursen oder Beratungen teilnehmen. Die Technik muss einfach bedienbar sein. Vorstellbar sind sprachgesteuerte Lösungen, bei denen der heimische Fernseher zum Medium wird. Die Gemeinden können damit über einen eigenen „Kanal“ Angebote durchführen.

#### Organisatorische Struktur und methodische Umsetzung

##### *Landratsamt*

Für die landkreisweite Planung, Steuerung und Vernetzung sowie die inhaltliche Ausgestaltung des Gesamtprojektes ist die Fachbereichsleitung Senioren gemeinsam mit dem Seniorenbeauftragten des Landkreises im Rahmen des seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes verantwortlich.

Die konkrete Ausgestaltung der Arbeitsstruktur, die Koordination, die Netzwerkarbeit sowie die Erarbeitung des Curriculums wird eine Fachkraft auf Honorarbasis für das Landratsamt Coburg übernehmen. Neben eigenen zu entwickelnden Inhalten werden Programme der BAGSO Niederschlag finden sowie geeignete Referenten z.B. zur Multiplikatoren-Schulung gesucht. Darüber

hinaus übernimmt sie notwendige Beschaffungen technischer Geräte und Materialien. Die Honorarkraft besitzt sowohl technische als auch medienpädagogische Kompetenzen. Die Honorarkraft, die die Tätigkeit übernehmen wird, verfügt über praktische Erfahrungen in der Umsetzung von Angeboten zu Medien und Technik für Seniorinnen und Senioren.

Zur Unterstützung wird eine Verwaltungskraft des Fachbereichs Senioren die Verwaltungsaufgaben und weitere Tätigkeiten übernehmen.

Die Übernahme der gesamten Aufgaben durch festangestelltes Personal im Landratsamt ist aus haushaltrechtlichen Gründen nicht möglich, auch ist aktuell kein fachlich geeignetes Personal vorhanden, dass weitere Aufgaben stundenweise übernehmen könnte.

### *Umsetzung in der Fläche*

Die Seniorenbeauftragten, die in der Regel Mitglieder der Stadt- und Gemeinderäte sind, beziehen ihre Gemeinden und damit auch die Gemeindeverwaltungen ein. Dadurch erhält das Projekt die notwendige infrastrukturelle Unterstützung in Form von Bereitstellung von Räumen und der technischen Unterstützung. Zur Umsetzung und Durchführung von Kursen in den Orten soll an den Erfahrungen der bestehenden Angebote der vier Standorte angeknüpft werden. Die Mitarbeiterinnen bestehender Anbieter werden in unterschiedlicher Form die erfolgreichen Konzepte in den kleineren Gemeinden übertragen und umsetzen. Zum einen werden Mitarbeiterinnen als Honorarkräfte des Landratsamtes tätig werden oder direkt im Auftrag der Träger.

Aufgrund der Einzigartigkeit jeder Gemeinde wird jeweils ein passgenaues Umsetzungskonzept erarbeitet. Mögliche Varianten sind:

- Bestehende Träger bieten Schulungen und Kurse in kleineren Nachbarorten an. Die Kurse oder Beratungsstunden können durch hauptamtliches Personal oder geschulte Ehrenamtliche, die eine Aufwandsentschädigung erhalten, durchgeführt werden.
- Für die Umsetzung in den kleinen Gemeinden werden Honorarkräfte durch die Fachkraft des Landratsamtes Coburg geschult bzw. durch Referentinnen und Referenten. Zur Durchführung von Kursen oder Beratungseinheiten vor Ort werden eingesetzt z.B. Studentinnen und Studenten, Schülerinnen und Schüler oder Ehrenamtliche.

Aufgaben der Seniorenbeauftragten bei der Umsetzung des Modellprogramms MuT-Partner:

- Sie sind Verantwortliche für die Umsetzung vor Ort und unterstützen bei der Koordinierung
- Sie unterstützen die Bewerbung der örtlichen Kurse und Beratungen
- Sie akquirieren zudem Teilnehmerinnen durch persönliche Kontakte, motivieren zur Teilnahme
- Sie kümmern sich um Räume zur Durchführung der Angebote
- Sie sind der Vor-Ort-Kontakt für Kursleiter/ Ehrenamtliche/ Honorarkräfte
- Sie geben Rückmeldung oder holen Unterstützung beim Landratsamt ein

### *Finanzierung und politische Zustimmung*

Da die Projektförderung sowohl personelle Ressourcen im Landratsamt als auch einen 10-prozentigen Eigenanteil vorsieht, muss vor dem Projektstart ein Beschluss des zuständigen Kreisgremiums eingeholt werden. Mit dem aktuellen Personal sind diese zusätzlichen Aufgaben aufgrund des derzeitigen Arbeitsaufkommens nicht zu bewerkstelligen. Der Ausschuss Soziales, Gesundheit und Senioren sowie der Kreistag müssen im Rahmen der Haushaltplanung und des Stellenplans den zusätzlichen Ausgaben zustimmen, insbesondere da es sich um eine freiwillige Leistung handelt.